

Landeszeitung für die Provinz Sachsen



1917 Nr. 224 für Anhalt und Thüringen. Jahrgang 210

Erste Ausgabe

Freitag, 4. Mai 1917

Verkaufspreis für die Provinz Sachsen: 20 Pfennig. ...

Verkaufsstelle in Berlin und Berliner Schreibungen: Bernburg Straße 31 — Fernruf Amt Rummich Nr. 6290

Die erbitterte Artillerieschlacht im Westen

Die Kämpfe an der Westfront

Berlin, 2. Mai. Im Raum von Arras gehen nur an einigen Stellen aufladernde britische Geschütze. Am Morgen letzte fühlbar der Scarpe bis in die Gegend von ...

Der Bericht des Großen Hauptquartiers

Großes Hauptquartier, 3. Mai. Westlicher Kriegsschauplatz. Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht. Dem anhaltenden Artilleriekampf der letzten Tage ist auf beiden Scarpe-Ärtern heute früh Zrommelfeuer gefolgt.

Die Westmächte verlangen nach der russischen Hilfe

Die Westmächte sind es gewohnt, wenn sie in militärischer Bedrängnis sind, nach der Fernhilfe ihres großen russischen Bruders zu fähren, zumal da der Gedanke, eine allgemeine Offensive aller Bundesgenossen einzuleiten und durchzuführen, immer schwerer sich durchführen läßt.

Westlicher Kriegsschauplatz

Die Flugtätigkeit war über und hinter den Stellungen bei Tage und Nacht sehr reg. Der Feind verlor in Luftkämpfen acht, durch Absturz eines, durch Abschleppen von der Erde sieben Flugzeuge und einen Hestballon.

Ein Aufruf des Königs von England zur Brotzerparnis

Amsterdam, 2. Mai. „Allgemeines Honvelshad“ meldet aus London: Der König wird heute einen Aufruf zur freiwilligen Einschränkung des Brotverbrauchs unterzeichnen. In diesem Aufruf wird mitgeteilt, daß bei Hofe die von Lord Devonport festgesetzte Rationierung befolgt wird.

Memorandum über den Ausgang der Offensive

Memorandum über den Ausgang der Offensive. Clemenceau ist sehr unzufrieden mit dem Ergebnis der französischen Offensive und sieht in dem Scheitern bei Verdun die Ursache für den Scheitern bei Verdun.

Die englische Mission in Amerika

Washington, 2. Mai. (New York.) Heute hat die erste formelle Konferenz zwischen der englischen Mission und Vertretern der amerikanischen Regierung stattgefunden.

Die Arbeiten Hamburgs nach dem Kriege

Hamburg, 3. Mai. Die Bürgermeisterei beschloß ohne Erörterung einstimmig, einen aus 10 Bürgerhaushalts- und 5 Senatsmitgliedern bestehenden Ausschuss zur Vorbereitung staatlicher Maßnahmen einzusetzen.

Bulgarischer Kriegsbericht

Sofia, 2. Mai. Amtlicher Kriegsbericht vom 2. Mai. Die bulgarische Armee hat die Front zwischen Artilleriegeschützen und feindlichen Artilleriegeschützen, welche gegen die linke Flanke der Serben Stellung vorzuziehen suchten, werden durch Feuer zerstört.

Arbeitsamergesetz

Dem Vernehmen nach ist die Reichsregierung gegenwärtig mit der Aufstellung eines neuen Entwurfs für ein Arbeitsamergesetz beschäftigt, für den naturgemäß die Grundlage bildet. Siernach läßt sich annehmen, daß dem Reichstag in absehbarer Zeit eine Gesetzesvorlage zugehen wird.

Die Kämpfe an der Westfront. Berlin, 2. Mai. Im Raum von Arras gehen nur an einigen Stellen aufladernde britische Geschütze. ...

Die Westmächte verlangen nach der russischen Hilfe. Die Westmächte sind es gewohnt, wenn sie in militärischer Bedrängnis sind, nach der Fernhilfe ihres großen russischen Bruders zu fähren, ...

Alte Promenade 11a **UT** Leipziger Str. 88
 Fernruf 5788. Fernruf 1234.

Ab Freitag!

Rifa Sacchetto Ellen Richter
 in
„Die Nixenkönigin“
 Spannendes Drama
 in 4 Akten.

Albert fliegt? Erich Kaiser-Titz
 in
**„Das Bacchanal
 des Todes“**
 Schauspiel in 4 Akten.

Grube Cecilie „Suzannens
 Tugend“
 Ein böhisches Lustspiel
 in 3 Akten.
 (Das vornehmste Lust-
 spiel der Gegenwart.)

In beiden Theatern:
Die neuesten Kriegsberichte.

Beginn: Wochentags 4 Uhr, Sonntags 3 Uhr.

**Walhalla-
 Theater** 8 Uhr!
 Gaudepiel der weltberühmten
 Universal- und Tanzkünstlerin
Erna Offeney
 unter Mitwirkung von
 Rudolf Segommer
 u. d. gr. Variete-Programm.
 Ferner zum 1. Male in Halle:
Der geheimnisvolle Kranke!
 Ein seltsamer Gast!
 Kasse 10-14, u. 4-6.

Stadt-Theater
 Freitag, den 4. Mai 1917.
 Anf. 7¹⁵ Uhr. Ende 10¹⁵ Uhr.
Das Dreimäderlchen.
 Mußt nach Frau Schubert.
 Sonntag: Volksoffiziel.
 Die beiden Schützen.

Thalia-Theater
 Sonntag, den 6. Mai 1917,
 abends 7¹⁵ Uhr:
**Wästli des
 Stadtheater-Vertrags.**
Die Haubenlerche.
 Schaup. v. Ernst u. Willenbrunn.

Seine Damen-Bandtaschen,
 Perl- u. Stoff-Pompadour.
Max Lösche,
 Alter Markt 3.

Misdroy Christl Hoops Dänenschloß. Das ganze
 Jahr in Betrieb. Annehmste Sommerfrische für
 Allein- u. Familien. — Schöner Garten, freundl.
 Gesellschaftsräume. Vorr. Küche. Kein Getränke-
 zwang. Druckchriften kostenfrei durch d. Hauswart Frau Quisler.

Ohne Seife,
 nur mit gewöhnlichem Seifenpulver, reinigen Sie
 eine Wanne voll schmutziger Wäsche
in 5 Minuten blitzsauber
 mit dem neuen gelblich-weißem
So-Wasch!

Die Wäschebäder — selbst die allerfeinsten Gewebe —
 werden nicht in geringsten beschädigt.

Deffentliche Probewaschen
 bei freier Zutritt und ohne Rechnung finden nach
 einige Tage nachm. um 5 Uhr in Saale des Reform-
 „Wasserklosetts“, Gr. Ulrichstr. 10 (Eingang über den
 Hof), statt.

Überzeugen Sie sich!
 Bringen Sie Wäschebäder, gleich
 welcher Art, mit die Sie nach
 5 Minuten Waschtzeit einhabert und
 unversiegt zurückbringen!
 Der Blindlich-Apparat ist zum Einfüllungsapparat von
 200 g. nur im Saale zu haben.
 Versand auch nach auswärts gegen Erlaubnis des
 Geschäftes und der Verpackungsgelosten. Off. Befehlungen
 sind zu richten an:
Paul Ziebuhr, Bronberg, Hippelstr. 1.

Wollene Kleider- u. Kostümstoffe
 Kleiderstoffe — Anzugstoffe — Sammet — Manschetten-
 Banden etc. in noch „großer Auswahl“
Im Kaufhaus H. Eilan Leipzigerstr. 87

Vorteilhafte
BLUSEN

Entzückende Neuheiten
 :: Billige Preise ::

Bluse aus prima schwarzem Satin, halstret u. mit Bündchen 3.50
Bluse weiß Waschvolle glatt und gemustert 12-11-7.50 4.50
Bluse Sportform, offen und geschlossen zu tragen, nette 12-8.50 5.75
Bluse aus Musselin, Wollw. und imitiert mit Umlegekragen 12-6.50 4.95
Bluse und Schleife, hell und dunkel 12-12- 8.75
Bluse dunkle Waschvolle, entzückende neue Muster, sehr 16-12- 8.75
Bluse rosa oder hellblau getupft und glatt, reich mit 18-10- 8.50
Bluse in Seide u. Crep de Chine, aparte hübsche Fassons 37-28- 18.50

Besonders billig:
Bluse aus gutem Kattun und Leinen, gemustert und 1.95
 gestreift, als praktische Hausbluse . 5.75 3.50

M. Schneider Halle,
 Leipzigerstr. 94.
 Inhaber: Johannes Hagenow.

Tätige Beteiligung
 an einer
**Braunkohlen-Brickett-
 Großhandlung**
 gesucht.

Angebote unter C. U. 7301 an G. Georkows
 Annoncen-Expedition, Dagen i. B.

Landwirte,
 die erwünscht sind, für 1918 und später den Anbau von
Futterrübensamen
 an sehr günstigen Bedingungen an übernehmen, werden
 gebeten, sich mit uns in Verbindung zu setzen.
Carl Robra,
 Samenzücht G. m. b. H. Alfersleben.

59. Buchtwiehauktion
 des Verbandes für die Zucht des schwarzbunten
 Tiefalarindes in der Provinz Sachsen.

Am Donnerstag, den 24. Mai d. J. vorm. 11 Uhr findet
 im Gasthof zum Vierböck an Zierbei die 59. Zuchtalektion
 statt. Es gelangen circa 70 Bullen im Alter von 12-20 Mo-
 naten zum Verkauf, welche durch eine Kommission besichtigt
 und ausgemessen sind. Schwache Bullen haben unter obligatorischer
 Kontrolle des Zuchtalektionenoberleiters. Für einen großen
 Teil der Muttertiere liegen Kontrollereinschlässe vor. Kataloge
 verbleiben bei der Geschäftsstelle des Verbandes in Halle a. S., Kail-
 straße 7, vom 14. Mai d. J. ab.
 Der Verband erhebt auf den Anstellungen der D. L. G. in
 Berlin 100, Leipzig 100, Hamburg 100 und Hannover 1914 auf
 insgesamt 108 ausgesetzte Tiere 170 Preise, darunter 24 Einzel-
 preise und 55 erhe Preise. (1940)

Schafe zur Zucht:

33 weibl. Jährlinge, Abgabe sofort,
 44 Mutterschafe, Abgabe nach Abkennung
 der Lämmer (Ende Mai). 2893
verkauft
Kammergut Schöndorf
 bei Weimar. — Fernsprecher 1125.

Berkshire-Kreuzungs-Zerkel,
 gesund und frohwüchsig, verkauft ca. 100 Stück
Rammel, Kletleben.

Scheckbuch in Westentaschenformat
 D. R. G. M. Nr. 282028.

Die praktische Verwendbarkeit infolge der handlichen
 Form ist bereits von vielen Bankhäusern anerkannt
 worden. Der

bargeldlose Verkehr
 wird durch Benutzung dieser Bücher wesentlich gefördert.
 Viele Klarfuge und Nachbestellungen sprechen für die
 Brauchbarkeit dieser geschäftlich gebräuchlichen
 Marken sowie Kostenvorteile und in Groß-Berlin der
 Besuch des Vertreters stehen kostenlos und unentgeltlich
 zur Verfügung.

Otto Thiele, Buchdruckerei und Verlag,
 Halle-Saale, Leipzigerstr. 61/62.

62. Buchtwiehauktion
 der Westph. Herdbuch-Gesellschaft Danzig
 Freitag, den 11. Mai, in Danzig
 Schlacht- und Viehhof, vorm. 11 Uhr
 Auftrieb: 30 tragende Kühe und Färken und 100 Bullen.
 Kataloge kostenlos ab 1. Mai von der
 Geschäftsstelle Danzig, Gr. Oberstraße 12.

Selten billiger Gutsverkauf
 in Radinkendorf bei Beeskow.
 Das früher Radinkendorf Landgut, 20 Minuten von der
 Kreisstadt Beeskow, im Dorfe Radinkendorf bei, von 100
 Morgen Größe, wovon ca. 100 Morgen Wald, ca. 200
 Morgen Acker und ca. 30 Morgen Wiesen, mit mehreren
 herrschaftlichen Gebäuden, Stallungen und Schuppen mit
 Viehstallgeräten, verkaufte sofort für den billigen
 Preis von **66 000 Mark** bei 1/2 Anzahlung. (2880)
Hermann Joachimsthal, Berlin, Wilmersdorf, Prager Platz 4.
 Telefon Palmburg 446.

**Landgüter, Rittergüter
 und Wäldungen**
 finden an faulen (1825)
 Stepmann & Co., Hamburg,
 Ernst Meißner, Werkb.

Grundstück mit Wohnhaus,
 2 Hektar u. 1/2 Hektar
 wald, auch Scheune, nebst einigen
 Morgen gutem Acker u. Wiesen,
 unmittelbar am Saale gelegen,
 am liebsten in Provinz oder Provinz-
 reich Sachsen an faulen gesucht.
Gustav Kühne, Gietlin 0.

Unter 700 Morgen großes
Rittergut
 mit viel Waldungen, Rohwiese
 Berlin - Halle in pro Morgen mit
 400 Hekt. bei 100 000 Mark Anzahlung
 an bestaunen erst neubau 300
 Morgen Wald. Off. u. U. C. 3222
 an Rudolf Hesse, Halle a. S.

Von einer musterhaften
Schweinekreuzung
 sind 23 Stück zur erhaltung
 eierne Stallgüter mit Zerkel
 und Futtertrögen in einem
 von 1.50 m und 2.50 m bei 2000
 Höhe mit über 6000 Futtertrögen
 zu verkaufen.

Umtsdoorfcher Troitzsch,
 Zerkel bei Wittenberg.

4 Jährliche
 engl. **Büfche**
 (Kriegerbüfchen) (289)
Rochstern.
Ritt, Frau Zerkel
 bei Delliga.

Wiederer Dr. **Saubenböck**
 verkauft 21. Ulrichstr. 35 L.

Apollo-Theater.
 Täglich abends punkt 8 Uhr:
Marzelli
 der Liebling der Italiener
 in seinen Parodien und
 Instrumental-Scherzen
 Morgens 8 Uhr Schlags: Der
**ungediente
 Landsturm.**
 = K. v. P. =
 Burleske v. M. Marzelli,
 Musik v. Schneider-Böhm.
 Außerdem: (2890)
 Das vornehme Programm!

Bad Witzkeind.
 Freitag, den 4. Mai 1917,
 nachmittags 2¹⁵ Uhr
Kur-Konzert
 vom
Stadttheater-Orchester.
 Leitung:
 Kapellmeister Karl Nöcker.
 Eintrittspreis pro Person
 35 Pf.

Werkstatt
 für feine Haararbeiten
 Georg Niedermann,
 I. Soltstraße 1.

Deutscher Reichstag

Sitzung vom 2. Mai 1917. (Schluß aus der Morgen-Ausgabe.)

Abg. Schiele (Lsg.): Wir hoffen, daß der jetzige Reichstag... Abg. Stülcken (Sag.): Eine klare Antwort auf meine Anfrage hat der Staatssekretär nicht gegeben.

Abg. Zimmermann (Natl.): Wenn ich für die Weiterleitung unserer Militärbedürfnisse eingetreten bin, so geschah dies in erster Linie im Interesse der Arbeiterfrage.

Abg. Meyer-Sierdorf (Natl.): Ich befinde mich für die Weiterleitung unserer Militärbedürfnisse eingetreten bin, so geschah dies in erster Linie im Interesse der Arbeiterfrage.

Abg. Loh (Sag.): Die Militärfrage für die Kriegsepoche... Generalmajor Frhr. v. Langemann und Generalmaj. Die zuständigen Stellen sind angewiesen worden, auch bei wachsenden Bedenken an Sinterleben die Form zu wahren.

Abg. Winterfeld (Sag.): Die Militärfrage für die Kriegsepoche... Generalmajor Frhr. v. Langemann: Die Vorbereitungen für die geordnete Bewältigung der Militärfrage sind noch nicht abgeschlossen.

Abg. Winterfeld (Sag.): Die Militärfrage für die Kriegsepoche... Generalmajor Frhr. v. Langemann: Die Vorbereitungen für die geordnete Bewältigung der Militärfrage sind noch nicht abgeschlossen.

Abg. Winterfeld (Sag.): Die Militärfrage für die Kriegsepoche... Generalmajor Frhr. v. Langemann: Die Vorbereitungen für die geordnete Bewältigung der Militärfrage sind noch nicht abgeschlossen.

Abg. Winterfeld (Sag.): Die Militärfrage für die Kriegsepoche... Generalmajor Frhr. v. Langemann: Die Vorbereitungen für die geordnete Bewältigung der Militärfrage sind noch nicht abgeschlossen.

Aus Halle und Umgebung

Halle, den 4. Mai

Die Nahrungsmittelverknappung in Halle

Städtischer Eierverkauf... In der Lokalmitteln am Freitag, den 4. Mai, zum Kaufe bereit sind die Nummern der Lebensmittelkarten 39 001-45 000 und 46 001-52 000 vorrätig.

Der Verkauf von Grund... beginnt am Freitag, den 4. Mai, für jede Person eines Haushaltes... Der Verkaufsbetrag beträgt 30 Pfennige für das Stück.

Der Verkauf der Stadt überfremden Milch... beginnt am Freitag, den 4. Mai, nachmittags 8 Uhr... Der Verkaufsbetrag beträgt 30 Pfennige für das Stück.

Abg. Winterfeld (Sag.): Die Militärfrage für die Kriegsepoche... Generalmajor Frhr. v. Langemann: Die Vorbereitungen für die geordnete Bewältigung der Militärfrage sind noch nicht abgeschlossen.

Abg. Winterfeld (Sag.): Die Militärfrage für die Kriegsepoche... Generalmajor Frhr. v. Langemann: Die Vorbereitungen für die geordnete Bewältigung der Militärfrage sind noch nicht abgeschlossen.

Abg. Winterfeld (Sag.): Die Militärfrage für die Kriegsepoche... Generalmajor Frhr. v. Langemann: Die Vorbereitungen für die geordnete Bewältigung der Militärfrage sind noch nicht abgeschlossen.

Abg. Winterfeld (Sag.): Die Militärfrage für die Kriegsepoche... Generalmajor Frhr. v. Langemann: Die Vorbereitungen für die geordnete Bewältigung der Militärfrage sind noch nicht abgeschlossen.

Abg. Winterfeld (Sag.): Die Militärfrage für die Kriegsepoche... Generalmajor Frhr. v. Langemann: Die Vorbereitungen für die geordnete Bewältigung der Militärfrage sind noch nicht abgeschlossen.

Abg. Winterfeld (Sag.): Die Militärfrage für die Kriegsepoche... Generalmajor Frhr. v. Langemann: Die Vorbereitungen für die geordnete Bewältigung der Militärfrage sind noch nicht abgeschlossen.

Abg. Winterfeld (Sag.): Die Militärfrage für die Kriegsepoche... Generalmajor Frhr. v. Langemann: Die Vorbereitungen für die geordnete Bewältigung der Militärfrage sind noch nicht abgeschlossen.

Abg. Winterfeld (Sag.): Die Militärfrage für die Kriegsepoche... Generalmajor Frhr. v. Langemann: Die Vorbereitungen für die geordnete Bewältigung der Militärfrage sind noch nicht abgeschlossen.

Abg. Winterfeld (Sag.): Die Militärfrage für die Kriegsepoche... Generalmajor Frhr. v. Langemann: Die Vorbereitungen für die geordnete Bewältigung der Militärfrage sind noch nicht abgeschlossen.

Abg. Winterfeld (Sag.): Die Militärfrage für die Kriegsepoche... Generalmajor Frhr. v. Langemann: Die Vorbereitungen für die geordnete Bewältigung der Militärfrage sind noch nicht abgeschlossen.

Abg. Winterfeld (Sag.): Die Militärfrage für die Kriegsepoche... Generalmajor Frhr. v. Langemann: Die Vorbereitungen für die geordnete Bewältigung der Militärfrage sind noch nicht abgeschlossen.

Abg. Winterfeld (Sag.): Die Militärfrage für die Kriegsepoche... Generalmajor Frhr. v. Langemann: Die Vorbereitungen für die geordnete Bewältigung der Militärfrage sind noch nicht abgeschlossen.

Abg. Winterfeld (Sag.): Die Militärfrage für die Kriegsepoche... Generalmajor Frhr. v. Langemann: Die Vorbereitungen für die geordnete Bewältigung der Militärfrage sind noch nicht abgeschlossen.

werden, das würde auch niemals der Allgemeinheit... Die städtischen Beamten haben in dieser Beziehung den... Der Verkaufsbetrag beträgt 30 Pfennige für das Stück.

Die Lebensmittelverknappung der Frauenheilmitteln... Die Lebensmittelverknappung hat an der Verknappung der Lebensmittel... Der Verkaufsbetrag beträgt 30 Pfennige für das Stück.

Kein Ausfuhrverbot für Frühgemüse... In einer Veranlassung von Obst- und Gemüsehändlern... Der Verkaufsbetrag beträgt 30 Pfennige für das Stück.

Riesigepöbel... Anstehende riesige Pöbel von Arbeitslosen... Der Verkaufsbetrag beträgt 30 Pfennige für das Stück.

Der Verfassungsausschuß des Reichstags... Berlin, 2. Mai. Der Verfassungsausschuß des Reichstags... Der Verkaufsbetrag beträgt 30 Pfennige für das Stück.

Vertical text on the left margin, likely a page number or reference.

Vertical text on the right margin, likely a page number or reference.

Hallescher Courrier



Unterhaltungs-Beilage der Halleschen Zeitung

Nummer 35

Halle (Saale), Donnerstag, den 3. Mai

1917

Bobikow kommt nach Petersburg

Von F. Gurewitsch

Bobikow trat in den Salon der Schwestern Rebedew ein und sagte gleich bei der Türe:

— Und ich habe Ihnen Schokolade mitgebracht.

— Merci! dankte Warwara Iwanowna, während Nina Iwanowna sich auf die Unterlippe bis und das Gesicht in eine lächelnde Pose vergrub, die in einer kleinen Nase auf dem Tisch stand.

Bobikow begrüßte die Damen und setzte sich in einen Sessel.

— Es ist Mignon. Die beste Sorte! ... Benutzt man haben die Verkäuferinnen es mir verkauft. Das Kind ein Rubel fünfzig. Wahnsinniges Geld! ... ha — ha — ha! ... Ich selbst kann Schokolade nicht ausstehen: sie klebt so am Gaumen kleben!

Nina Iwanowna brach in ein Lachen aus.

— Na, verzeihe, sagte Bobikow gedehnt und ein Auge zusammenkneifend. Sie lachen, weil ich gesagt habe „wahnsinniges Geld“. Ich kann Sie beruhigen, daß es für mich gar nichts bedeutet, einen Rubel fünfzig hinauszuschleppen. Wenn Sie wollen, bringe ich Ihnen morgen wieder Schokolade mit.

Erregt und eilig schürzte er inzwischen die Schachtel auf. Die Schwestern Rebedew wechselten schweigend Blicke miteinander.

— Na, natürlich! Schund! ... Ich habe es mir doch gedacht! ... Bei uns kostet solche Schokolade lediglich Kopfen das Hund ... sagte Bobikow, in die Schachtel hineinlehnend.

— Sie hätten welche aus Ihrer Heimat mitbringen sollen! sagte etwas bisförmig Nina Iwanowna.

— Das hätte doch keinen Sinn! rief Bobikow. Wegen neugierig Kopfen ... Ich bin gar nicht so feinsinnig, wie Sie glauben! Wenn ich will, kann ich mir denken, daß ich das Geld verloren hätte oder daß man es mir in der Kramkass aus der Tasche gestohlen hat! ... Nehmen Sie doch, bitte!

— Merci! lanten wieder beide Schwestern zugleich.

— Nein, kosten Sie doch die Schokolade in meiner Gegenwart: ich möchte wissen, ob sie Ihnen schmeckt. Diese da, mit Cognac, scheint gut zu sein! ... Gernieren Sie sich nicht, bitte, ich habe sie ja besorgen gebracht, daß Sie sie essen. Wieder mitnehmen? ... Können Sie ... Ich frage das Geld doch nicht zurück. Es ist schon eingelesen! ... Gewiß, eine große Summe ist es nicht, aber sie liegt doch nicht auf der Straße. Ich zum Beispiel habe noch nie auch nur einen Groschen auf der Straße gefunden! ... Im Grunde genommen, ist es komisch: wenn man bedenkt, daß ich für den Preis, den diese Schokolade kostete, schon einen Schloß für die Mühlreife haben könnte! ...

Die Schwestern sahen einander an.

Nina Iwanowna drehte für einen Augenblick ihr Gesicht mit den Händen ab, dann griff sie, um das Rädeln zu verbergen, nach einem Kratzen.

Während Nina Iwanowna in kleinen Stücken das Kratzen aß, sah Bobikow ihr direkt in den Mund, und als sie damit fertig war, sagte er:

— Also, es geht: man kann sie essen?

— Na, es geht, antwortete Nina Iwanowna.

— Ich glaube, es war mit Creme gefüllt?

Dogelstimmen

Von W. v. Bodenroff

Der Liebesfang im Frühling. — Vom Lockruf zum Ausfliegen.

— Stimmung der Vogelstimmen. — Singende Weibchen, — Singflüge. — Sommer- und Herbstflüge. — Vogelstimm im Rennebonner. — Der Kriegerflur.

Schon die Stroben der Frühlingssonne locken die ersten Vogelstimmen heraus. Ganz unregelmäßig ist zuerst aus einer Gede, da ein Schlag, dort ein leiser lodernder Hauch, noch flüchtig aber, aber doch lächelnd anzuheben. Nach und nach stellen sich an den feinen Laut, und schließend auch Singflüge, erst schwach, dann immer lauter anzuheben, bis endlich von allen Seiten aus Hauch und Baum hüpfende Jubelrufe schmettern, ein Konzert, das uns in seiner frühlingstündigen Schönheit jedes Jahr mit neuem Entzücken erfüllt. Und diese Schönheit hält über den niedrigeren Erklärungen hinaus, die uns während der Liebesflüge der Frühlingssänger der Vogel gibt, denn er entwirrt nicht nur einer poetischen Lyrik: der Liebesflüge des Vogels, der durch seine Lieber die frühlingstündige Anmut locken behrt ist. Mit dem Liebesfluge des Vogels ist sein Gesang untrennbar verbunden. Natürlich sind nicht alle Vogelstimmen Sänger, und zwischen den mehrstimmigen, melodischen Liebesflügeln der Nachtigall und des Pfaffenstörchens und den einstimmigen Liedern anderer Vögelarten oder gar dem vertriebenen Klappern des Störches liegen ungeschlagene Variationen aller möglichen Lauten und tiefen Sings- und Rufe. Allein in all ihrer Mannigfaltigkeit freit gleichwohl die Einheit des Schwingens, welches, das dem Vogel die Töne einigt.

Die ursprüngliche Form des Frühlingssanges zeigt sich im einfachen Paarungsruf, einem lustigen, aber charakteristischen Ton, den der Vogel gewöhnlich laut herausstößt und so oft wiederholt, das sich leicht der Lockruf manchmal schon wie ein Ritz Gesang andeutet. Ein häufiges Beispiel für diese lockende Vögel der Nachtigall, ein weiteres der Specht; auch einige Zugvögel und die schon genannten Wälderarten liefern einen typischen Lockruf einzu. Wird dieser jetzt oft wiederholt, so gedenkt sich zuweilen auch keine genaue Beschreibung davon, einzelne Töne werden bekräftigt und besonders

Deutsche Worte.

Wehre dich,
Wehre dich selber,
Wenn man dich anrennt, einzeln oder in Haufen!

Ehre dich,
Ehre dich selber,
Wenn dich ein Schwächling neckt, laß ihn laufen!

Es raucht und singt im goldenen Licht:
Der Herr verläßt die Seinen nicht;
Er macht so Heißes nicht zum Spott,
Viktoria! mit uns ist Gott.

Es ist so wahr, daß ein Volk unfehlbar erreicht,
was es bezehret und ernstlich will.

Doch die Sonne fämmert nicht Wache noch Tod,
Trompeten schmettern ins Morgenrot,
Die Dörfer rauden, die Männer reiten,
Schwertesgeraucht geht durch die Feilen.

Ich ist doch wahr, wenn du schon das Haus voll Gulden hättest und das Haus wäre auch gülden und die Elbe oder der Rhein flößen mit Gold und wären dein eigen, was könnte solches dich helfen, wenn sonst nichts, kein Korn, kein Bier, kein Wein, kein Wasser da wäre?

— Ja ... ja wohl, es war gefüllt!
— Also hat Ihnen die Schokolade geschmeckt? ... Ich freue mich sehr, es wäre ja sonst ärgerlicher: Du begahst dein Geld.
— Gefällt Ihnen Petersburg? unterbrach ihn entschlossen Warwara Iwanowna.
— Nein!
— Warum? Was haben Sie daran anzusehen?
— Man soll immer kritisch sein! sagte mit zusammengelegter Stirn Bobikow. Weibchen ... schön! ... eine große Stadt. Und unsere ist eine kleine Stadt ... schön!
... Hier sind die Strohen lang und breit, bei uns kurz und eng. Hier vierstellige Häuser, dort in der Regel einstellige. Hier Elektrizität und Gas, dort Petroleum. Und so weiter! ...
Warwara Iwanowna wollte etwas sagen, wechselte aber einen Blick mit der Schwester und begnügte sich mit einer bedrückenden Geste: Lassen wir ihn reden!
Aber Bobikow schweig plätsch. Er wurde nachdenklich,

— Freilich sagte er nach einer Weile und schien einen ihn quälenden Gedanken überwinden zu haben, ich hätte mich allerdings mit einer Schachtel für einen Rubel begnügen können, aber dann wäre es keine Mignon gewesen! ... Warwara Iwanowna, haben Sie schon die Schokolade gefressen? Nina Iwanowna findet, daß sie nicht schlecht schmeckt! ... Na bitte ...
— Merci! dankte Warwara Iwanowna.
— Es ist doch komisch, nicht wahr, daß es Schokolade fressen gibt, als ob man ohne Schokolade nicht leben könnte! Freilich, jetzt habe ich sie gekauft, aber wenn es keine Schokolade gegeben hätte, ich würde die Abwesenheit dieses Produktes nicht gemerkt haben! ... Wieviele Millionen Menschen gibt es in Rußland, die keine Schokolade essen! ... Und in anderen Ländern? ... Oder zum Beispiel die Somoedier oder die Eskimos oder die Kaffern, die haben vielleicht in ihrem Leben nie Schokolade gesehen! ...
— In — hm — machten gedehnt die Schwestern.
— Etreng genommen, wenn man von dem Preis die Kosten der Packung abtreibt, die Schachtel, die Waage, das Bündchen, die Papierhülle, die Zange, die farbigen Papierförmchen, dann müßte sich der Preis um mindestens 40 Prozent vermindern! ...
— Sehr gute, herrliche, schmackhafte, wohrschmeckende und ... nachschaffe Schokolade! ... Wir sind Ihnen sehr, sehr dankbar unterbrach ihn nervös Nina Iwanowna.
Bobikow wurde ein wenig stüblich.
— Was also gefressen haben nicht in Petersburg? beeilte sich Warwara Iwanowna zu fragen.
— Hier kennt mich kein Hund, während dort ...
— Kennen Sie selbst! die Gunde? plägte Nina Iwanowna los.
— So wahr Gott lebt, die kennen mich! rief frohlich Bobikow. Wenn ich zum Beispiel am Markhof vorbeigeh ... in der Domstraße ... da ist es sicher, daß der Hund des Hälters mir entgegenläuft, mit dem Schwanz wedelt und freudlich knurrt! ...
— Das ist gewiß sehr angenehm? fragte eine der Schwestern.
— Wirklich angenehm, sagte mit Gefühl Bobikow. Ein sehr sympathischer Hälter! ... Der Hälter hat ihn von einem Kaufmann aus Frankfurt gekauft bekommen.
— Er schmeckt eine Weile, dann führt er in erstem Zuge fort!
— Hier bin' ich eine Null, ein Sandkorn, dort aber ... ha — ha — ha! Wer kennt mich nicht! ... Man weiß ganz, wieviel ich verdiene, wieviel ich ausgabe! ...
— Werden Sie die Theater besuchen? unterbrach ihn Warwara Iwanowna.
— Wir haben bei uns auch ein Theater! ... Dort sehe ich mich in die erste Reihe und alle bemerken es, hier aber ... ob ich in der ersten oder in der letzten Reihe sitze, niemand wird es beobachten!
Bobikow sah auf die Uhr und sagte:
— Es lebe es mir tut. Ich muß mich beeilen, mein Zug geht bald.
Die Schwestern atmeten auf.
— Macht nichts, ich werde sehr bald wieder in Petersburg sein, tröstete sie beim Abschied Bobikow.
An der Schwelle drehte er sich um und sagte:
— Guten Sie bitte die Schokolade: Sie befehlen mich dann in guter Erinnerung.

herbergehoben oder auch bekräftigt und abgeflächelt, und auf diese Weise entsteht nun allmählich der einfache Gesang, der sich bei einigen Vögeln dann bis zum wirklichen Ausfliegen herausgebildet hat. Man kann annehmen, daß der Gesang der Vogel ein Produkt der geschlechtlichen Instinkte darstellt. Unirpunglich hat es jedenfalls seine singenden Vogel gegeben. Die ersten Vogel mögen ihre Stimmen vielleicht zu Erkennungsrufen, zu Signalen gebraucht haben, um die Mitglieder der Truppe, namentlich während der Wanderzüge, zusammenzuhalten, aber wahrscheinlich nicht, um die Weibchen damit anzulocken. Mit der Zeit kam es dann moß, daß die Vögel, zuerst, lauter, Stimmen bei den Weibchen besondere Gunst fanden. Daraufhin stellte sich die Rivalität ein, und den endlichen Erfolg dieser ganz allmählich anlaute gefommenen Jubelreihen Leistungen der feinen Singflüge unterer Vögel und Wälder der. Der Stimmung der Singflüge ist im Vergleich zum menschlichen Stimmvermögen ganz gewöhnlich und unklar, wie neuere Untersuchungen gezeigt haben, bei den Vögeln anderer Vögel etwas haben, der gewissen tropischen Vögeln, daß, ja bis neun Tönen.
Die Sänger kommen nun die männlichen Vögel in Betracht. Nicht als ob den Weibchen Stimmorgane fehlten; das moßte ihnen von vornherein ein besonderer Instink ihrer Stimme zu gebrauchen, und damit unterließ auch die Entwidlung des Gesangsinstinktes. Das hindert jedoch keineswegs, daß in einzelnen seltenen Fällen nicht auch die Weibchen ihre Stimmen erheben können, wenn es darauf ankommt, die Weibchen des Mannes zu bevorzugen. Im nicht allein geföhrt, sondern vielmehr auch gut gesehen zu werden, ist der Sänger stets bekräftigt, an einer Stelle zu singen, die von den Weibchen der Umgebung leicht wahrgenommen werden kann. Baum- und Strauchspitzel und die äußersten Ästen sind darum sehr beliebte Gesangsplätze, ebenso wie Strauchbüschel oder fröhliche Kossbüschel. Gute Sänger bekräftigen sich, um die Weibchen zu locken, gewöhnlich nur auf ihrem Gesang; bei Vögeln jedoch, deren Gesang sich nicht aus dem einfachen Paarungsruf löst, dann aber auch bei solchen, die in freier Gegend, auf weiten Ebenen, Wäldern u. dergl. leben, und die infolgedessen wenig oder keine Baumplätze auf ihrer Verfügung haben, stellen sich zum Gesang oft noch allabendlich auf Pfähle in freier Luft. Mit lebhaften Singbewegungen zeigen sie dabei in die Höhe — ein Beispiel hierfür ist die allerschöne als gute Sängerin bekannte Störche —

oder flattern nur ein kleines Stück empor, um dann in einer Schiefe wieder zurückzukehren. Charakteristische Singflüge der werdenden Männchen treten z. B. bei Schnepfen und Regenpfeifern auf, deren Stimmen, ein schwingendes schmerzliches Pfeifen, sehr laut und weithin hörbar aus der Luft herabzukommen pflegen.
Während die Singflüge, die allmählich unter Auskühlung des Gesanges zu den verschiedenen Formen des Paarungs übergehen, nur zur Zeit der Paarung stattfinden, lassen viele Singvögel auch einen Sommer- wie Herbstgesang hören. Budstich und Goldammer z. B. singen solange, bis die Winter eintritt, andere, wie Nachtigallen und Amsel, lassen Häuschen noch im Frühherbst ihre Stimme erheben, anfeinend ganz unabhängig von der Paarungszeit, oder möglicherweise doch beeinflusst von den Erregungen, die der zweiten Brut vorausgehen, wie denn überhaupt jeder Vogelstimm den Ausdruck eines unabweislichen sexuellen Erregungsquälendes darstellt. Diese Erregung kann so heftig werden, daß die Tiere blind und taub für ihre Umgebung sind. Den besten Beweis hierfür zeigt das Verhalten singender Vögel in der Kriegerzone. Witten im fürchterlichen Trommelstimm der Krieger, und jubelnden die Singvögel, in jeder Westschiffen höre man ihre hellen Stimmen erheben, unbekümmert um Kriegsgefahr und Gefährdungen. Eine besondere Leistung von Pörschlichkeit hat ein Star gezeigt, ein richtiger Kriegerflur, von dem der rheinländische Dichter G. Hebelbach, der an der Westfront weilte, folgenden Bericht gibt:
Bei einem Gan in der Frontlinie hörte ich in den Bäumen hinter den Weibchen die Stäre singen. Der Oberleutnant, der mich führte, mochte mich darauf aufmerksam, daß sie hier ganz anders klingen als daheim. Der Star ist ein Spottvogel. Er kommt hier das Invidien der Gewehrtruppen nach! — Tatsächlich! In das höchsten Strahlere hat sich der Vogel verirrt gewohnt, das läßt ihn nicht weiter. Er sitzt auf seinem Ast und hört herunter, die die Geschütztruppe, die ihn nicht erschrecken, weil er sie nicht sieht: Sit, flüß! flüß! flüß! flüß! ... Das kann unter Star natürlich auch. Und nun sieht er feierlichgenügt in die tiefsten Angeln und ohmt die Todesmelodie nach: flü flüß! flüß! flüß!

Bekanntmachung.
Erzeuger-Richtpreise für Frühgemüse.
Wirtschaftsgebiet C.

Sorten	Preis bei Abnahme von 100 Stk.	Sorten	Preis bei Abnahme von 100 Stk.
Erbse gelb:		bis 31. Juli	12
unsortiert	45	bis 15. August	9
sortiert I	70	bis 31. August	8
sortiert II und III	48	bis 15. September	8
Zwischenpflanzel	20	bis 30. September	7
Rohbohnen	8	Maierbohnen (runde, kleine)	7
Erbisen:		bis 30. Juni	19
I. bis 20. Juni	35	bis 15. Juli	17
2. vom 21. Juni ab	23	bis 31. Juli	15
einwucher im Durch-		bis 15. August	14
schnitt oder getrennt,		bis 31. August	12
nämlich:		bis 1. September	11
a) Erbisen (abgerollt)	22	Schafstrahl:	
b) Erbisen (gerollt)	36	bis 30. Juni	17
Bohnen:		bis 31. Juli	12
Grüne (Stangen- und	24	ab 1. August	10
Büchsenbohnen)	32	Frühlinschafstrahl:	
Wachs- u. Weißbohnen	24	bis 15. Juli	8
Wuff- (Zinn) Bohnen	15	bis 31. Juli	6
Maierbohnen in Säcken:		bis 15. August	6
Sorten:		bis 31. August	4 1/2
bis 30. Juni	15	bis 15. September	3 1/2
bis 15. Juni	15		

Halle, den 2. Mai 1917.

Der Magistrat.

Bekanntmachung betr. Viehschadenentschädigungsbeiträge.
Auf Grund des § 10 der Verordnung über das Verfahren bei der Aufzeichnung und Erhebung der Viehschadenentschädigungsbeiträge vom 24. August 1912 bringen wir hierdurch zur allgemeinen Kenntnis, dass das Verzeichnis der beizugsberechtigten Viehschädiger und der von ihnen für das Jahr 1916 zu entrichtenden Beiträge vom 4.-18. d. Mts. im Magistratsbüro VII, Dreßhauptstraße Nr. 6, II, Zimmer 73, öffentlich ausliegt. Anträge auf Verichtigung des Verzeichnisses sind spätestens binnen 10 Tagen nach Ablauf der Auslegungfrist bei uns anzubringen.
Halle, den 1. Mai 1917. Der Magistrat.

Lüdtger Obergewerbetar.
militärisch viel Stille durch eine Familie, sucht zu größerem Viehbestand am 1. Juli Stellung. Näheres erteilt Obermeister Zahrad in Oebmura bei Blankenburg (Harz).

Verlangte Personen

Eine gewandte Dame mit guten Kenntnissen, der Stenographie u. Schreibmaschine kundig, wird gesucht. Ausführliche Angebote erbitet
F. F. Koswig,
Finstertw. 6891

Für 1. Juni suche ein jüngeres
Zweites Mädchen
auch Obergewerbetar
Franz Sankter Schausell,
Sünterf. 1.

Ein lauberes, tüchtiges
Mädchen für Küche und Haus
sucht zum 15. Mai oder 1. Juni
Frau Geheimrat Mayer,
Gleise, Carlstraße 31.

Suche zum 1. Juni eine in Küche und Haushaltung durchaus erfahrene
auswärtige
Stütze.
Angebote nebst Zeugnisabschriften erbeten unter U. N. 223 an Rudolf Mosse, Halle.

Konservierung
von
Selasschen
und
Wintereleidung
übernimmt es gütigen
Bedingungen
S. Pfmann
Kostlos
St. Ulrichstrasse 49.

Eine gute Uhr
für Damen und Herren,
Armband-Uhren
mit leuchtendem Zifferblatt
zu billigen u. vorteilhaft beim
Uhrmachermeister
Herm. Schindler,
Kl. Ulrichstr. 85, pta. I.
Große Auswahl.
Jede Uhr wird geprüft und
genau reguliert.
Reparaturen gut u. billig.
Ich bitte um Beachtung meiner
Schaufenster.

20 Stimmen
von Klavieren und Flügeln
zu verkaufen und auf befragt
Brode Braubankstraße 22 II.
H. Schnee Nachf., Traße 84.
Erstes Spezialgeschäft für gute
Strompfaaren, Sritofagen.

Auskufts-
Büro Max Schimmling,
u. h. h. mit best. Erlaubnis
Berlin W., Kurfürstendamm 17.
Ehreneklärung!
Die Beleidigungen gegen Frau
Martha Reinecke, Halle (S.),
waren böswillig mit Erläuterung
für diebst. (1891)
Anna Wiegand,
Luise Brennecke.

Überzeugen Sie
sich bitte
bei jedem Bedarf von der
Leistungsfähigkeit
der
Möbelfabrik
C. Hauptmann,
Kl. Ulrichstr. 30a u. h.
Riesenauswahl
Welt über
100 Musterzimmer!
Große Vorräte
noch zu billigen Preisen.

Familien-Nachrichten
Statt Karten.
Elsa v. Rüdiger
Ernst Lodemann
Verlobte.
z. H. Hannover Halle a. S.
April 1917.

Die glückliche Geburt eines strammen
Kriegsjungen
zeigen erfreut an
Ernst Schelhas und Frau
Sittah geb. Ecke.
Halle a. S., den 2. Mai 1917.

In den letzten heissen Kämpfen starb den
Heldentod fürs Vaterland der **Vizefeldwebel**
Hugo Reissbauer
Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Klasse.
Tapfer und unerschrocken im Gefecht, war er
uns ein Vorbild streiter Pflichttreue und ein
lieber Kamerad. Wir werden ihn nie vergessen!
Das Unteroffizier-Korps
der 4. Kompagnie Inf.-Regiment 27.

Nach erfolgter Ueberführung unseres Lieben Ge-
fallenen, des
Gutspächters
Arthur Troitzsch,
Vize-Wachtmeister in einem Res.-Feld- Art.-Regt.,
findet die Beisetzung in heimatischer Erde am
Sonntag, den 5. Mai, nachmittags 1/4 Uhr,
vom Gute Petersdorf aus statt.
Halle a. S., Petersdorf, 2. Mai 1917.

Familie Troitzsch.

Statt besonderer Anzeige.
Heute verschied unerwartet nach kurzer Krankheit
mein lieber Mann, unser treuer, geliebter Vater,
Schwiegerater und Großvater
Gottfried Lahse
im 76. Jahre seines arbeitsreichen Lebens.
Ida Lahse
Elsa Meyer geb. Lahse
Charlotte Schiering geb. Lahse
Ernst Meyer
und 4 Enkelkinder.
Querfurt und Friedeburg, am 1. Mai 1917.
Beerdigung: Freitag, 4. Mai, nachm. 3 Uhr vom Hause
aus. Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Baurat Walter Rasso
Hauptmann u. Kompagnieführer in einem Landwehr-Inf.-Regiment.
In den schweren Kämpfen im September 1915 bei Souain machte er
am 28. September an der Spitze seiner Kompagnie einen Sturmgriff vor,
von dem er mit einer Anzahl seiner Leute nicht zurückgekehrt ist.
Nachdem nunmehr 17 Monate vergangen, und alle Nachforschungen
ergebnislos gewesen sind, dürfen wir nicht mehr hoffen, dass er unter
den Lebenden weilt.
In tiefer Trauer zeigen wir dies den Verwandten und Freunden
hierdurch an.
Im Namen der Hinterbliebenen:
Elly Rasso, geb. von Brüncke.
Ursula, Barbara, Gisela und Volkmar Rasso.
Halle im Mai 1917.

Sür unsere Maschinengewehr-Abteilung
suchen wir 150 bis 200 ältere, hilfswillige oder kriegsbefähigte
Maschinenschlosser, Dreher,
Büchsenmacher u. Mechaniker
für leichte, aber genaue Arbeit.
Rheinische Metallwaren- und Maschinenfabrik
Abteilung Sommerda in Thüringen.

In das hiesige Handelsregister
Nr. B. Nr. 256 ist heute ein-
getragen: Norddeutscher Gemein-
schaftsbau, Gesellschaft mit be-
schränkter Haftung, Berlin,
Veranstaltungsbüro, Gelegen-
heitsbau des Bauwesens in der
Richtung des Abbaues der Ge-
schäftsleiter an einem u. zement-
gebundenen Baudenkmal im Sinne
der Bundesbauverordnung vom
24. Juni 1916 sowie aller Maß-
nahmen, die der Errichtung
dieses Baues dienlich sind. Das
Stammkapital beträgt 600.000 M.
Geschäftsführer sind Heinrich
Kammerling a. D. Dr.-Ing. Peter
Georg Richter in Charlotten-
burg, Direktor Wilhelm Bauer-
meister in Hannover, Direktor
Georg Richter in Charlotten-
burg, Geschäftsführer mit be-
schränkter Haftung, Der Gesellschaftsvertrag
ist am 12. Dezember 1916
abgeschlossen. Der Gesellschafts-
vertrag ist am 31. Dezember
1916. Falls das Unternehmen nicht
spätestens ein Jahr vor Ablauf
gültig wird, gilt es am fünf-
ten Jahre verlängert und so fort.
Halle, den 26. April 1917.
König, Amtsrichter, Nr. 19.

Gesucht! zu möglichst baldigem Antritt:
1. Versich.-Schein-Entwerfer
mit Kenntnissen der Fabrik und Tarifschäfts-; (1892)
2. zuverläss. Rückversicher.-Beamter.
Mitteldeutsche Versicher.-Aktiengesellschaft,
Halle a. d. S., Alte Promenade Nr. 31.

Wir suchen zum baldigen Antritt einen zuverlässigen
mit guten Zeugnissen versehenen
Geschirrführer
(auch Kriegsbefähigten) für ein einspänn. Lastfuhrwerk.
Fr. Hensel & Haenert A.-G.,
Kl. Brauhausstraße 24/25.

50 Zimmerleute, 20 Einshaler,
50 Betonarbeiter sofort gesucht von
M. Czarnickow & Co. in Rosß S.-A.

Personen-Angebote
Erfahrener, erprobter, geliebter
Landwirt völlig selbst-
ständige Verwaltung groß. Be-
triebes, wo Heiliger nicht möglich.
Die Stellung übernehme lediglich ich,
meine Familie kommt nicht in
Frage. Auskunft: (1891)
William Walther,
Halle a. S., Größelweg Str. 2.

Suche zum 1. Juni ein tüchtiges
Hausmädchen.
Frau Fabrikbesitzer Wasum,
Glauchaustr. 25. (1894)

Vermietungen
5-6-Zimmer-Wohnung,
nahe Niederwitz,
Warmwasserheizung, Zentral-
heizung, Naturholz, elektrischer
Strom, Bad, zwei Wasser-
toiletten, Doppelherd, Gas elektr.
Licht, Gas- und Feuerabzug,
viel Nebengelände, ist sofort zu ver-
mieten. Zu erfragen: Dallwitz
Stettina Reissner Straße 11/12.

5 Zimmer-Wohnung
mit Balkon, Bad, Innenein-
richtung, Keller u. Bodenmutter sofort
überflüssig zu vermieten. (1891)
Königsstr. 61 b. Hausmann.

Geldverkehr
Mk. 300 000
3 Male Mk. 100 000
ob. ger. u. 4 1/2 % laufzinsfrei
auf 12 Monate zu ver-
leihen durch
Redde, Halle a. S.,
Stauentr. 10. — Tel. 3480.

Stütze
17 jähr. fräutliches Mädchen
für Kinderbetreu. welches schon
1 Jahr den Haushalt u. Tisch
selbständig geführt hat. sucht Stelle
als
Stütze
u. l. u. l. 17 auf ob. Reichthaus.
Familienmitglied erwünscht. St.
Nr. 2. 564 an die Geschäfts-
stelle S. 312.

Bezugscheine
C¹ und D
stellt aus gegen
Abgabe von getragenen
Kleidungsstücken
u. **Schuhwaren.**
Altkleiderverwertungsstelle
der Stadtgemeinde Halle.
Leipziger Straße 17.

80 Kutschwagen,
neue mod. u. wenig gefahr. Kutsch-
wagen aller Gattungen, Gelegen-
heitskauf u. Abnahme. Wieder-
gekauft, Reparatur, Lackieren,
Autos, Kraftwagen, Holzkraft,
Berlin N. W., Quilitzstraße 21.

Schienen
Feldbahnsteine u. Weichen u. Wagen,
gebraucht, zu kaufen gesucht.
Knochever & Co., Bismarckstr. 11.

Metallbetten an Private,
Kataloge gratis.
Bismarckstr. 11, Halle a. S.